



# LandesratForum

Informationsblatt des Landesrates der ungarndeutschen  
Chöre, Kapellen und Tanzgruppen

## PROGRAMM VORSCHAU

**DONAUSCHWABEN  
TRACHTENTANZGRUPPE  
aus Brasilien  
in SAAR  
30. Juni 2012**

**2-8. Juli 2012  
WERISCHWAR  
PILISVÖRÖSVÁR  
1. Landesrat  
Singwoche**

**Blasmusikfestival in  
SOBESLAV/TSCH  
mit den Kleinturwaller  
Musikanten  
21. Juli - 22. Juli 2012**

**5-12. August 2012  
ALMASCH  
BÁCSÁLMA  
V.  
Harmonikawoche**

**31. August  
bis 2. September  
2012  
GANT/GÁNT  
II. Treffen der  
Schabengjugend**

**8. September 2012  
BADESECK/BÁTASZÉK  
XVI. Fest der  
Ungarndeutsches  
Kirchenmusik**

## Wertungsspiele der Blaskapellen

An drei Orten des Landes erklang Im Monat April die musikalische Muttersprache der Donauschwaben, die ja somit auch die der Ungarndeutschen ist. Zu Wertungsspielen wurde aufgerufen, galt es doch die Besten des Landes zu ermitteln die dann beim Landesbläsertreffen am 27. Oktober in Wetschesch ihr herausragendes Können unter Beweis stellen können. Für FRANZ HEILIG, Vorsitzenden des Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen sind Wertungsspiele sehr wichtig.  
*„Wie bei Olympischen Spielen können die Musikkapellen ihre Leistungen einstufen und sich mit anderen messen.“*

Das Wichtigste hierzu gleich vorab: Wertungsspiele sind keineswegs allein für die teilnehmenden Orchester gedacht; vielmehr sind hierzu Musikfreunde aus nah und fern herzlich willkommen. Sie können eine abwechslungsreiche Mischung an traditioneller Blasmusik genießen und sich gleichzeitig ein objektives Bild über die Leistungsfähigkeit „ihrer“ Kapelle sowie der gesamten ebenso reichhaltigen wie hochwertigen Blasmusiklandschaft in Ungarn machen. Überall präsentieren sie sich nicht nur fachkundigen Wertungsrichtern, sondern auch einem interessierten Publikum. An den Tagen 27. bis 29. April hatten sich 17 Kapellen zum musikalischen Wettstreit eingefunden (leider mussten einige Kapellen in letzter Minute absagen). Austragungsorte waren St. Johann/Jánossomorja, Werischwar/Pilsvörösvár und Großmanok/Nagymányok.



Am Freitag sind in *St. Johann/Jánossomorja* zum Wertungsspiel angetreten: die Blaskapelle des *Musikvereins St. Peter/St. Johann* unter JOSEF KARL WENNESZ und das *Deutsche Nationalitäten Blasorchester* aus *Hartian* unter ANTAL TOTH. Die Jury vergab an die örtliche Blaskapelle die Wertung „SILBER“. „GOLD“ erreichte das *Deutsche Nationalitäten Blasorchester* aus

*Hartian/Újhartyán*. Wir gratulieren den beiden Kapellen zu diesem Erfolg. JOZSEF WENNESZ *der Kapellmeister der örtlichen Blaskapelle des Musikvereins St. Johann war uns auch bei den Vorbereitungen zum Wertungsspiel der Blaskapellen der Region West behilflich wofür wir ihm unseren herzlichsten Dank aussprechen.*

Unsere  
Programme  
werden  
unterstützt von:



Nemzeti  
Kulturális  
Alap



KÖZIGAZGATÁSI ÉS IGAZSÁGÜGYI MINISZTERIUM  
WEKERLE SÁNDOR ALAPKEZELŐ

NEMZETI EGYÜTTM KÖDÉSI ALAP





GROSSTURWALLER MUSIKANTEN



KLEINTURWALLER MUSIKANTEN



MUSIKVEREIN WETSCHESCH



WERISCHWARER BLASKAPELLE



SCHAURMARER MUSIKANTEN



"DIE NEUN BRANAUER" MUSIKANTEN



BLASKAPELLE MAGYARSZÉK



BLASKAPELLE NADASCH



JUGENDKAPELLE GROßMANOK BEI DER ERÖFFNUNG



SCHNAPS KAPELLE

DIE KAPELLEN DIE MIT "GOLD MIT AUSZEICHNUNG" BEWERTET WURDEN

DIE MUSIKALISCHE MUTTERSPRACHE DER DONAUSCHWABEN ERKLANG IM GANZEN UNGARN  
An drei Orten des Landes erklang im Monat April die musikalische Muttersprache der Donauschwaben, die ja somit auch die der Ungarndeutschen ist. Zu Wertungsspielen wurde aufgerufen, galt es doch die Besten des Landes zu ermitteln die dann beim Landesbläsertreffen am 27. Oktober in Wetschesch ihr herausragendes Können unter Beweis stellen können. Für FRANZ HEILIG, Vorsitzenden des Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen sind Wertungsspiele sehr wichtig.

„Wie bei Olympischen Spielen können die Musikkapellen ihre Leistungen einstufen und sich mit anderen messen.“

*Das Wichtigste hierzu gleich vorab: Wertungsspiele sind keineswegs allein für die teilnehmenden Orchester gedacht; vielmehr sind hierzu Musikfreunde aus nah und fern herzlich willkommen. Sie können eine abwechslungsreiche Mischung an traditioneller Blasmusik genießen und sich gleichzeitig ein objektives Bild über die Leistungsfähigkeit „ihrer“ Kapelle sowie der gesamten ebenso reichhaltigen wie hochwertigen Blasmusiklandschaft in Ungarn machen. Überall präsentieren sie sich nicht nur fachkundigen Wertungsrichtern, sondern auch einem interessierten Publikum.*

*An den Tagen 27. bis 29. April hatten sich 17 Kapellen zum musikalischen Wettstreit eingefunden (leider mussten einige Kapellen in letzter Minute absagen). Austragungsorte waren St. Johann/Jánossomorja, Werischwar/Pilisvörösvár und Großmanok/Nagymányok.*



Am Freitag sind in St. Johann/Jánossomorja zum Wertungsspiel angetreten: die *Blaskapelle des Musikvereins St. Peter/St. Johann* unter JOSEF KARL WENNESZ und das *Deutsche Nationalitäten Blasorchester Hartian/Újhartyán* unter ANTAL TOTH. Die Jury vergab an die örtliche Blaskapelle die Wertung „SILBER“. „GOLD“ erreichte das Deutsche Nationalitäten Blasorchester aus Hartian.

*Wir gratulieren den beiden Kapellen zu diesem Erfolg.*

JOZSEF WENNESZ der Kapellmeister der örtlichen Blaskapelle des Musikvereins St. Johann und war auch bei den Vorbereitungen zum Wertungsspiel der Blaskapellen der Region West behilflich wofür wir ihm unseren herzlichsten Dank aussprechen.



KAPellen AUS ST. JOHANN UND HARTIAN



WERISCHWAR/PILISVÖRÖSVÁR

Ein niveauvoller Wettbewerb brachte fünfmal Gold mit Auszeichnung in der Region Nord

Am 28. April morgens trafen sich Musiker aus der *Region Nord* zum Regionalentscheid - organisiert vom *Landesrat* und von der *Werischwarer Deutschen Selbstverwaltung* sowie der *Werischwarer Blaskapelle* und dem *Bürgermeisteramt*. Der Konzertsaal des Künstlerhauses in Werischwar war von morgens bis abends mit einem abwechslungsreichem und anspruchsvollem Programm gefüllt. 8 Blasorchester aus der Region Nord stellen sich zum musikalischen Wettstreit. Bei der Gala am Nachmittag stellten sich alle Kapellen noch einmal vor.

Die Teilnehmer an diesem Wertungsspiel waren:

Die *Schaumarer Musikanten* unter dem Dirigenten BÁLINT BUZÁS, der *Traditionsbew. Musikverein „Grossturwaller Musikanten“* mit ihrem Dirigenten LÁSZLÓ BÁN, die *Werischwarer Blaskapelle*, Dirigent BÁLINT BUZÁS, der *Musikverein Wetschesch* mit ihrem Dirigenten TIBOR HOFFER, die *„Kleinturwaller Musikanten“* unter der Leitung von TAMÁS PETE.

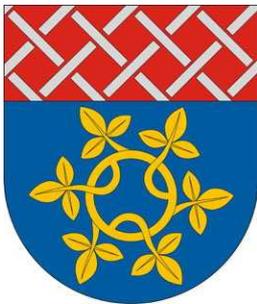
*Alle diese Kapellen erhielten die Qualifikation „GOLD mit AUSZEICHNUNG“ und werden zum Landesblasmusikfestival am 27. Oktober in Wetschesch eingeladen.*

Die *Ungarndeutsche Bergmann Blaskapelle Tscholnok* geleitet von ihren beiden Dirigenten JOHANN FÓDI und ZOLTÁN MEZEI, die *Bogdaner Schwabenkapelle* unter ATTILA REBE und die *Blaskapelle aus Sanktiwan* mit ihrem Dirigenten ZSOLT SPANNBERGER haben die Qualifikation „GOLD“ erreicht.

Nur wenige Punkte trennten sie von der Erreichung der höheren Qualifikationsstufe. Auch daran ist zuerkennen wie hoch das Niveau der musikalischen Leistungen der Kapellen waren.

*Der Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen gratuliert Allen zu ihren Leistungen, bedankt sich bei den Organisatoren vor Ort und den Mitarbeitern der Nationalitäten-selbstverwaltung ohne die diese niveauvolle Veranstaltung nicht durchführbar gewesen wäre.*

Weiter ging's am Sonntag nach Großmanok um auch dort ein niveauvolles Wettbewerbsprogramm zu erleben.



### Viermal Gold mit Auszeichnung in Großmanok

Sieben Blaskapellen und Blesorchester nahmen am Wettbewerbsprogramm teil, das einerseits eine Bewertung für sie bedeutete, andererseits wurde auch entschieden, wer zum Landeswettbewerb (am 27. Oktober) nach Wetschesch eingeladen wird.

Am 19. April morgens trafen sich Musiker aus der Region Süd zum Regionalentscheid - organisiert vom Landesrat und von der Großmanoker Deutschen Selbstverwaltung und dem Bürgermeisteramt. Von den sieben teilnehmenden Formationen bekamen vier Kapellen und Orchester Gold mit Auszeichnung und

gelangten damit in das Landesfinale, drei Kapellen erhielten Gold.

Die *„Alte Kameraden“ Blaskapelle aus Nadasch/Mecseknádasd*, Dirigent LAJOS VALKAI, die *„Neun Branauer Musikanten“* unter JOHANN HAHN, die *„Schnaps“ Kapelle*, dirigiert von GYULA SÁSKA und die *Ungarndeutsche Blaskapelle aus Ungarischsek/Magyarszék* mit ihrem Dirigenten CSABA KERÉKES erhielten „GOLD mit AUSZEICHNUNG“. Die *Schomberger Dorfmusikanten*, Leitung ZOLTÁN BLUM, die *Wemender Blaskapelle* unter JOHANN HAHN und die *„Roger Schilling“ Blaskapelle* geleitet und dirigiert von JÓZSEF FRITZ, ATTILA HEPP und JOHANN TOTH erreichten die Qualifikation „GOLD“.

Mit den Hymnen wurden die einzelnen Wettbewerbsprogramme eingeleitet. Das Pflichtstück war der *Ländler „Aus der Ferne“* bearb. von ANTON FARKAS, die anderen Stücke waren frei wählbar.

Die Jury, die an allen drei Tagen tätig war, wurde aus dem Vorsitzenden ÁRPÁD APÁTHY, Dirigent und emeritierter Direktor der Franz Liszt Musikschule in Fünfkirchen, den beiden Beisitzern GEDEON JAKAB, Kapellmeister und Direktor der Galambos János Musikschule und KAROLY NEUMAYER, Franz Liszt Preisträger, Dirigent und Dozent an der Fünfkirchner Musikakademie gebildet.

Erfreulich war die Tendenz zu sehen, dass sich immer mehr Orchester und Kapellen melden und unter den Teilnehmern sehr viele Jugendliche sind, die das musikalische Erbe pflegen. *„Es gab nur sehr Gute und Gute“* war die einhellige Meinung der Jury. Juryvorsitzender ÁRPÁD APÁTHY bewertete den Regionalentscheid als sehr gut gelungen und niveauvoll, man könne spüren, dass Kapellmeister-Fortbildungen ihre Ernte im Zusammenspiel zwischen Orchester und Dirigent hätten. APÁTHY hob hervor, dass es wunderbare Dirigentenleistungen gab und die Klangkultur niveauvoll gestiegen wäre – betonte aber auch *„...in den letzten Jahren sei der Wettbewerb auch sehr niveauvoll gewesen sei...“*

**AUF WIEDERSEHEN IM OKTOBER IN WETSCHESCH.  
LANDESRATFORUM**

## X. TREFFEN DER MUSIKER MIT ALTEN INSTRUMENTEN

12. Mai 2012 / Wetschesch

„In Memoriam Martin Rittlinger“



Hier in diesem malerischen Städtchen mit viel ungarndeutscher Tradition veranstaltete der Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen zusammen mit der deutschen Selbstverwaltung, dem Deutschen Kulturverein und dem Bürgermeisteramt das X. Treffen der Musiker mit ihren alten Instrumenten.



Der Ankunftstag, Freitag der 11. Mai, war dem Wiedersehen unter den Musikern gewidmet. In seiner Begrüßungsrede meinte FRANZ HEILIG, dass es immer wieder ein großes Ereignis sei, wenn sich diese älteren Menschen, auch mit jüngeren vermischt, zusammen finden um in alter Weise auf ihren Instrumenten bekannte aber auch schon vergessene Melodien interpretieren und in der eigenen Spieltechnik dem Publikum präsentieren.

*Das Treffen wurde vor 10 Jahren vom Landesrat eingeleitet, um den Klang alter Instrumente bekannter zu machen, und wohl vor allem, um den Jüngeren den Stil jener zu zeigen, die ihre eigene Musik noch in einer anderen Zeit unter einem völlig anderen Musikverständnis entwickelt haben. Doch die Treffen sollen auch etwas anderes bewirken: Musik zu machen, die dazu fähig ist, in dieser hektischen Zeit den Menschen zum Nachdenken zu bringen und für die Dauer des Musikmachens und Hörens die Hast abzustreifen.*

An diesem Abend wurde auch der verstorbenen Mitglieder gedacht. Vor den Bildern der von uns Gegangenen, aber in unseren Herzen Gebliebenen, wurden Kerzen entzündet und der Vorsitzende FRANZ HEILIG gedachte mit kurzen Worten ihrer Tätigkeit innerhalb des Landesrates, ihres Wirkens und der Verdienste für die ungarndeutsche Musikkultur. Nach diesen emotionalen Momenten wurden wir zu einem vorzüglichen Abendessen gebeten. Anschließend daran wurden die ersten Proben abgehalten und der Tag klang bei gemütlichem Zusammensein aus.

### **Samstag: der Tag des großen Auftritts.**

Nach dem Frühstück wurden auf Grund der Tonlage die Musikgruppen gebildet, so wie sie dann am Abend auftreten, fleißig geübt, aber auch das Gespräch kam nicht zu kurz. Nach dem vorzüglichen Mittagessen in der Dorfschule, wurde Mittagsruhe eingelegt um sich für den Abend zu stärken.

Am Abend des Ereignisses waren, obwohl sie schon so viele Jahre auf dem Rücken haben, doch mit Nervosität erfüllt. Bevor es soweit war wurde jedoch zuerst zum Abendessen gebeten.

### **Der große Augenblick naht.**

Zur Begegnung im Zeichen des Musizierens auf alten Instrumenten und der Freundschaftspflege wurde in die Aula der Schule geladen, wo vor einem stattlichen Publikum die populären Interpretationen zum Besten gegeben wurden. In den Begrüßungsworten von Frau DR. MARIA LUGOSI wurden die anwesenden Honoratioren der Stadt Wetschesch begrüßt, der VIZEBÜRGERMEISTER und MICHAEL FRÜHWIRTH richteten ebenfalls Grußworte an alle Teilnehmer dieser Veranstaltung. FRANZ HEILIG begrüßte alle Ehrengäste, darunter IBOLYA SAX und THERESIA DRAHOS von der LdU. Auch die Landsleute aus der Umgebung (*Saar, Wudersch, Kalasch, etc.*) wurden herzlichst willkommen geheißen. HEILIG erinnerte daran das der Ehrenvorsitzender der Bläsersektion JOHANN FÓDI diese Idee gehabt hatte und sie auch dann umgesetzt. Nach diesen Worten begann der mit Spannung erwartete Kulturabend. Nach dem Gedicht „*Die Ode an die Harmonika*“ vorgetragen von einem Schüler der Dorfschule wurde das Programm gestartet.

Als erstes betraten die Knopfharmonikaspielder JOHANN KNIPF / Waschkut (55), JAKOB BECHLI (73) aus Nadasch, JOSEF MEHRINGER aus Raab und LÁSZLÓ HARSÁNYI aus Kaposvár (sie spielten in der Vertonung B/Esz/Asz) sowie THERESIA BECHLI aus Nadasch (Gesang) die Bühne.

Zuerst stand ein gemeinsames Spiel auf dem Programm. Darauf JAKOB und THERESIA BECHLI / Nadasch im Duett. Es folgten JOSEF MEHRINGER / Raab mit einem Walzer und einer Polka sowie LÁSZLÓ HARSÁNYI / Kaposvár mit einem Walzer. Nun zeigte uns JOHANN KNIPF seine Virtuosität auf der Knopfharmika mit der *Wachtl-Polka* und beendete damit den ersten Teil des Programmes. Darauf konnten wir ein Gesangtrio mit Knopfharmikabegleitung hören. Die Frauen ELISABETH KOLLER/Boschok, ANNA TRUNK und LUISE GYÖRI aus Schomberg wurden von JOHANN KNIPF / Waschkut auf seiner Knopfharmika begleitet. Sie sangen uns „Bei der Mühle“ und „Komm, ich lad dich ein zu ei'm Gläschen Wein“. Darauf eine Gruppe gebildet vom Hackbrettspieler STEFAN STECKER aus Kaposvár, VIKTOR PÓCSIK aus Schorokschar auf seiner Klarinette, FRANZ SCHLOTTER aus Werischwar (Geige) und FRANZ HEILIG aus Úrkút auf der Harmonika mit zwei Stücken. STEFAN STECKER zeigte uns seine Fertigkeit auf dem Hackbrett mit zwei Solostücken.

Nach dem Auftreten von FRANZ WIEDNER / Haiesch im letzten Jahr, der leider im Frühjahr dieses Jahres verstorben ist, konnten wir dieses Jahr zwei neue Mitglieder der großen „ALTMUSIKERFAMILIE“, ebenfalls aus Haiesch, begrüßen. Ihre Instrumente sind eigenartig und sehenswert, ebenso wie ihr Auftritt. Eine echte Bereicherung dieser Musikreihe. STEFAN GAUSZ und JOSEF SZETTELE brachten uns zuerst zwei Solostücke, anschließend daran eine Gesangsnummer und einen Marsch. Das neu gebildete Gesangduo ILDIKÓ WINHART-SZELTNER aus Ujfluch und HAJNALKA HERCEGFALVI aus Turwall brachten uns einen Walzer zu Gehör. Begleitet wurden sie von FRANZ REICHARDT aus Budapest mit Knopfharmika und FRANZ SCHLOTTER aus Werischwar mit Geige. Ein Jodler! Dieses Stück hörten wir nun von FRANZ REICHARDT JUNIOR aus Wudersch, der sich auch selbst auf der Knopfharmika begleitete.

Nun etwas vom Feinsten. *Wenn man die Namen Wache und Knipf hört weiß man dass man nun Musikgenuss vom Feinsten hört.* Aber auch die anderen Mitglieder dieser Gruppe standen in nichts nach. Dies waren JOSEF MEHRINGER (Raab), WILHELM STEINMANN (Taath) und ELISABETH STEINMANN (Gesang). Zuerst ein gemeinsames Spiel. Dann WILHELM STEINMANN und JOSEF MEHRINGER im Solospiel. MARGARETHE WACHE (Nimmesch / Kumlau), die ihr Publikum mit ihrem Mundharmonikaspiel seit mehr als 20 Jahren begeistert zeigte hier das sie die Bezeichnung „Mundharmonikakünstlerin“ zu recht trägt. Mit Ihrem versetzte sie das Publikum in eine nostalgische Feierstimmung. So gespielt kann Mundharmonika zur Königin der Instrumente werden. Gesanglich ging es weiter. ELISABETH und WILHELM STEINMANN (Gesang) brachten uns zwei Lieder aus ihrem Heimatort zu Gehör. Begleitung auf Knopfharmika durch JOHANN KUBALEK und WILHELM STEINMANN. Emotionen und Nostalgie wurde durch die nächsten Musiker verbreitet. Wohlbekannte Melodien brachten uns die Knopfharmikaspieler (in der Vertonung C+F) FRANZ REICHARDT aus Budapest (85), THOMAS BÖHM aus Mohatsch, JOHANN KUBALEK aus Tokod (71), STEFAN CZEHMANN aus Nadasch (72), FRANZ WOHLSCHEIN aus Kosart (70) und MARGIT WACHE aus Kumlau in ihrem Programm zu Gehör. Darauf stellten sich die einzelnen Musiker mit ihrem Soloprogramm vor. Als erster FRANZ REICHARDT, darauf JOHANN KUBALEK, THOMAS BÖHM und MARGIT WACHE. MARGIT WACHE / Kumlau, die ihre Zuhörer mit ihrem Musikalischen Spiel seit mehr als 20 Jahren begeistert zeigt mit ihrer Knopfharmika und dem Stücken „Mein Schatz hat blaue Augen“ und „Zwischen Donau und Theiß“ (in Erinnerung an unseren Martin Rittlinger) ihr großes Können. FRANZ WOHLSCHEIN und STEFAN CZEHMANN beendeten diesen Block, bevor es zum Gemeinsamen Singen alle Teilnehmer auf die Bühne gerufen wurden. Gemeinsam mit dem Zahlreichen Publikum wurde ein Potpourri bekannter Lieder gesungen. Mit dem Lied „Wahre Freundschaft“ wurde dieser musikalische Abend beendet.



GEMEIN  
SAMES  
SINGEN

NACH  
DEM  
PRO-  
GRAMM



*Nach dem gut zweistündigen Programm gab es als Dank an die Künstler dauerhaften Applaus! In seiner Abschlussrede richtete Franz Heilig seine Dankesworte an die Stadt Wetschesch, an die DNSV Wetschesch mit Dr. Maria Lugosi und Monika Tófalvi, an die Dorfschule mit der Direktorin Gyurákiné Sárdi Krisztina, an Herrn Michael Frühwirth vom Deutschen Kulturverein und Herrn Kiss Tóth János vom Kulturhaus, sowie an „.....Alle wir nicht persönlich kennen und die es uns ermöglicht hatten das wir hier so wunderbare Tage verbringen konnten....“.*

*Er betonte auch dass man drei 3 wunderschöne Tage in Wetschesch verbracht hatte. Der Dank ging auch an die Sponsoren: NKA, LdU, DNSV und Stadt Wetschesch, Wekerle-Stiftung.*

*„Liebe Wetschescher !*

*Wir danken Euch für die Gastfreundlichkeit, für die herzliche Aufnahme: Wir hoffen Euch mit diesem Galaprogramm ein entsprechendes Dankeschön gesagt zu haben.“*

*Mit diesem gemeinsam Erlebten gingen die Menschen nun auseinander.*

Am Tag darauf, am Sonntag, bestritten die Musiker gemeinsam die Heilige Messe in der Kirche. Sie wurde von DR. MIHÁLY HUSZKA, Bischofsrat, Pfarrer der Altstadt von Wetschesch, zelebriert. In seiner Predigt meinte er, dass es ihn freue wenn die Ungarndeutschen durch solche Gottesdienste zu ihrer Muttersprache zurückfinden und wie wichtig es ist unseren lieben Herrn Gott in der Muttersprache anzubeten. Die Musikalische Begleitung zur Messfeier durch das *Wetschescher Akkordeonquartett*, geleitet von FRANZ HEILIG geleistet, sowie durch Mitglieder des „*Wetschescher Nachtigallen*“ Chors mit Orgelbegleitung.

Anlässlich des Gedenktages „66. JAHRESTAG DER VERTREIBUNG 14. MAI 1946“ kam es zu einer feierlichen Kranzniederlegung an der Gedenktafel an der Kirche und am Bahnhof, wo in den traurigen Tagen die Vertriebenentransporte abgingen. Gesanglich wurden die Gedenkenden von den Mitgliedern des *ungarndeutschen Jugendchores* aus Wetschesch unterstützt.

Mit einem Mittagessen, aber auch mit Tränen der Rührung gingen diese wunderbaren aber auch sehr emotionelle Tage zu Ende und alle verstreuten sich in alle Ecken Ungarns, mit der Hoffnung nächstes Jahr beim XI. Treffen der Musiker mit alten Instrumenten wieder dabei sein zu können und sich wieder zu sehen.

Dass es mit dem Treffen im kommenden Jahr weitergehen soll, das stand für den Landesrat bereits am ersten Tag ganz fest. Wo wird sich weisen.

Also auf Wiedersehen 2013 in ????????

LandesratForum

---

#### SPENDENLISTE FÜR DAS LANDESRATFORUM

Da das LandesratForum, um seinen Weiterbestand zu sichern, auf Spenden aus dem Leserkreis angewiesen ist, ist es erfreulich für uns zu wissen das dies auch teilweise anerkannt wird, und mit Spenden das Überleben des Blattes gesichert wird. Wir danken daher ALLEN die uns ihre Spende auf das Konto des Landesrates überwiesen haben, die uns ihre Spenden in Bar gegeben oder per Post übersandt haben, oder auch auf unser Konto in Österreich überwiesen haben.

**Unsere großzügigen Unterstützter: DNSV Göröcsönjdoboka/Ketsching, DNSV Ujpetre/Ratzpeter, Reichardt Franz / Budapest, Sudetendeutsche Landsmannschaft, Bundesvorsitzender Gerhard Zeihsel / Wien, Fam. Hans Grabner und Freunde / Österreich, Hans Dama und Julius Fikar Banater Schwaben Wien/ Österreich, Robert Fillipi Präsident des Landesverbandes der Donauschwaben in den USA, Fam. Liz Fillipi / Cleveland USA, Monika Lorenz Deutscher Kulturverein St. Louis / USA, Joe Groh Vizepräsident des Landesverbandes der Donauschwaben in Kanada.**

Dafür danken wir aus ganzem Herzen. Wir bitten aber auch zu bedenken dass die Internet Ausgabe per PDF auch Geld kostet, obwohl das LandesratForum kostenlos abgegeben wird. Mit Ihrer Unterstützung fördern sie die Kulturarbeit des Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen.

*Manfred Mayrhofer, Schriftleiter des Informationsblatt des Landesrates der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen und Pressereferent des Weltdachverbandes der Donauschwaben*



**Einwanderungsbild von Stefan Jäger** Eine Homage von PETER KRIER

Es sei dahingestellt, ob Leonardo da Vincis Mona Lisa oder Picassos Guernica das bedeutendste Kunstwerk der Malerei ist – für uns Donauschwaben/Banater Schwaben ist STEFAN JÄGERS Einwanderungstriptychon das wichtigste und teuerste Gemälde, das wir gleich einem Heiligenbild verehren. STEFAN JÄGER hat uns damit die Geburtsurkunde unserer eigenen ethnischen Art geschenkt, wie auch sein ganzes Werk ein Hohelied auf die Banater Schwaben ist. Sein schöpferisches Werk wird über die Zeit unseres Bestandes hinaus ein Denkmal der Banater Schwaben und ihrer Welt bleiben. Am 16. März 1962 hat der Schwabenmaler die Pinsel für immer aus seinen begradeten Händen gelegt. Kein anderer Banater Künstler hat die Seele der Banater Schwaben wohl so berührt wie der Maler STEFAN JÄGER, der, wie schon zur Lebzeit so auch 50 Jahre nach seinem Tode, als Zeichen höchster Wertschätzung mit dem Beinamen Schwabenmaler geehrt wird. Sein bekanntestes Werk, das eindrucksvolle *Einwanderungstriptychon* (1906) in drei Teilen (*Wanderung, Rast und Ankunft*, 5,10 x 1,45 Meter), von der Gemeinde Gertjanosch bestellt und durch eine großangelegte Sammelaktion finanziert, erstmals auf dem Bauerntag 1910 in Gertjanosch ausgestellt, im Besitz des Banater Museums, ist heute im Foyer des AMG-Hauses zu bewundern. STEFAN JÄGER wurde am 28. Mai 1877 in Tschene/Cenei als Sohn des Barbiers und Feldschers FRANZ JÄGER und der aus Billed stammenden MAGDALENA SCHULLER geboren. Der vorzügliche Schüler, im Zeichnen begabt, besuchte mit 12 die Privatschule FRANZ WIESZNERS in Temeswar und mit 16 die

Mittelschule in Szegedin. Ab 1895 absolvierte er ein Kunststudium in Budapest (PROF. EDE BALLO UND BERTALAN SZÉKELY). Seine ersten Werke, Stilleben, Heiligenbilder und Landschaftsmalereien fanden guten Absatz. Nach Reisen und Studien in Österreich, Deutschland und Italien ließ sich JÄGER 1910 in Hatzfeld nieder, wo er bis zu seinem Tod, am 16. März 1962, lebte. Ein Großteil seines Werkes - über 3000 Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen - sind der Welt, des Lebens, Traditionen und Brauchtum seiner Landsleute auf eine bemerkenswerte und unverfälschte Art gewidmet. Die Einnahmen des Malers waren nicht besonders, er lebte unter bescheidenen Verhältnissen mit seiner Mutter in Hatzfeld. Sein ganzer Reichtum, seine Werke, entstanden auf Wanderungen und Reisen durch alle Banater deutsche Ortschaften, in seinem kleinen Atelier. 1930 wurde die erste Ausstellung seiner Bilder eröffnet. 1957 wurde ihm anlässlich seines 80. Geburtstags der Arbeitsorden II. Klasse verliehen. 1969 wurde im ehemaligen Atelier der Grundstein zur Jäger-Gedenkstätte, heute Stefan-Jäger-Museum in Hatzfeld, gelegt. 1996 wurde zu seinen Ehren die Stefan-Jäger-Stiftung bei der BVIK BANATIA ins Leben gerufen.



HAUSMUSIK / FLUCHT



Sie vergibt alljährlich den Stefan-Jäger-Preis für die Pflege der deutschen Sprache und Traditionen. (bw) bearbeitet und gekürzt von Manfred Mayrhofer

## DER WELTDACHVERBAND DER DONAUSCHWABEN HAT EIN NEUES PRÄSIDIUM GEWÄHLT

In der Hauptversammlung am 25. Mai in Ulm/Deutschland, haben die Delegierten des *Weltdachverbandes der Donauschwaben e.V.* ein neues Präsidium gewählt. Der bisherige Präsident, BERNHARDT KRATSL, hatte nach vier Jahren Amtszeit nicht mehr kandidiert.

Die neuen Mitglieder des Präsidiums sind:

Präsident: STEFAN IHAS, Deutschland

Vizepräsidenten: JOSEF JERGER, BERNHARD KRATSL und HANS SUPRITZ, Deutschland  
ALEXANDER MAY-Österreich, ROBERT FILIPPI-USA, ANTON BAUMANN-Kanada  
JORGE KARL (Entre Rios) für Südamerika und Australien und ZORISLAV  
SCHÖNBERGER, Kroatien, für Südosteuropa.

Schriftführerin: ANNA FERNBACH, Deutschland

Kassenwartin: ELISABETH ZIEMER, Deutschland

Vertreter der Jugend: KRISTINA NEU für Europa, VIVIANE SCHÜSSLER für Südamerika, für Nordamerika wird der Vertreter 2013 in den USA ernannt

Kassenprüfer: FRANZ FUß, Deutschland und Ing. DIETER LÜTZE, Österreich

Pressereferent: MANFRED MAYRHOFFER wurde vom Präsidium berufen.

*Das Präsidium wurde auf vier Jahre gewählt.*

*Der Mitgliedsverband aus Argentinien ließ sich per Vollmacht vertreten.*

*Der Dachverband der Deutschen Vereine in Serbien war nicht anwesend und hat auch kein anderes Mitglied beauftragt, die Stimme wahrzunehmen. Mit der vollen Anzahl von Stimmen haben die Mitgliedsverbände aus Deutschland, Kanada, Brasilien, Österreich und den USA, sowie die Vertreter der Jugend- und Trachtengruppen aus Europa und Nordamerika an der Hauptversammlung teilgenommen. Aus Ungarn fehlte leider die Jakob Bleyer Gemeinschaft.*

Die Hauptversammlung des WDV fand im Rahmen der 300-Jahrfeier „Ulmer Schachtel“ und 300 Jahre Banater Schwaben in Ulm statt. Bericht und Reaktionen im nächsten Heft.



**DAS NEUE PRÄSIDIUM DES WELTDACHVERBANDES MIT DEM ERWEITERTEN VORSTAND VOR DEM DONAUSCHWÄBISCHEN ZENTRALMUSEUM. PFARRER ZILICH ALS WAHLLIETTER IM ZENTRUM.**





GEMEINSAMES SINGEN UND FEIERN ALLER MITWIRKENDEN UND GÄSTE



ÁLLITTATTA  
 ÖRÖK FIGYELMEZTETÉSÜL AZ UTÓKORNAK  
 A VECSESI NEMET ÁJKU LAKOSSÁG  
 KITELEPÍTÉSÉNEK 50. ÉVFORDULÓJÁN  
 VECSES NAGYKÖZSÉG ÖNKORMÁNYZATA  
 1996-BAN.  
 ERICHTET  
 ZUR EWIGEN ERMAHNUNG DER NACHKOMMEN  
 ZUM 50. JAHRESTAG DER ZWANGSAUSSIEDLUNG  
 DER DEUTSCHSPRACHIGEN BEVÖLKERUNG  
 AUS WETSCHESCH  
 GEMEINDERAT WETSCHESCH 1996.



GEDENKMESSE UND GEDENKEN AN DIE  
 VERTRIEBENEN, AN UNSERE MITGLIEDER  
 DIE VERSTORBEN SIND.  
 KRANZNIEDERLEGUNGEN AN DER KIRCHE  
 UND AM BAHNHOF



Knopfharmónikaspieler Vertonung B/Esz/Asz



Trio aus Boschok/Schomberg



Geige-Klarinette-Hackbrett-Harmonika



Knopfharmónikaspiel aus Haiesch



Duo Ildiko Winhart-Szeltner und Hajnalka Hercegfalvi



Mundharmónikagruppe und Gesang



Knopfharmónikaspieler Vertonung C+F

Franz Reichardt jun. Jodler

